

Die Fraktion Hochgallmigg gehört politisch zur Gemeinde Fließ, ist kirchlich selbständig und zählt derzeit ca. 200 Einwohner. Hochgallmigg liegt an den steilen Abhängen des Inntals, südwestlich oberhalb von Landeck gegenüber von Fließ.

Gemeinde Fließ

Kirche

Maria Opferung

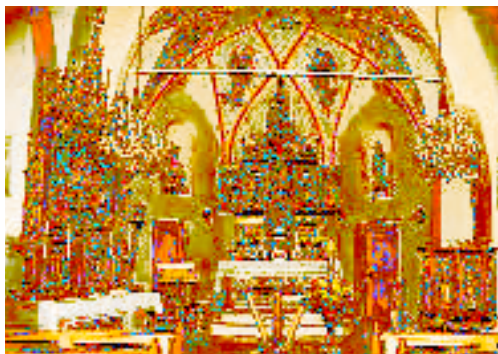
Lage: In Hochgallmigg wurde im Jahre 1707 anstelle einer kleinen Kapelle die Kirche zu Ehren der Muttergottes errichtet und 1734 vom Weihbischof aus Brixen, Ferdinand Josef Gabriel v. Sarthein, konsekriert. An die Kirche schließt der Friedhof an, der von einer Mauer umgeben ist.

Äußeres: Das Gotteshaus selbst steht auf einer Anhöhe. Es ist einschiffig und mit einem Satteldach versehen. Über dem Eingangsportal, welches mit einem Vordach ausgestattet ist, befindet sich ein Rundfenster und darüber ein Fresko. An den Langhauswänden sind jeweils drei spitzbogige Fenster eingelassen. Der Turm wurde seitlich an das Langhaus angebaut. Dieser hat vier Geschoße, spitzbogige Schallfenster und einen Spitzhelm. Die Glocken mussten im Ersten wie im Zweiten Weltkrieg abgeliefert werden. Die neuen Glocken wurden im Jahre 1952 vom Abt Fiderer aus Stams geweiht.

Innenraum: Nach mehreren Umgestaltungen erfolgte unter den Pfarrern Kathrein und Felderer von 1902 bis 1906 die umfangreichste Renovierung. Die neue Altarausstattung schuf Josef Bachlechner aus Hall. Das ursprüngliche Hochaltarbild "Maria Hilf" sowie das des Seitenaltars mit dem Hl. Josef befinden sich im Widum. Über einem vorstehenden Tabernakel ist heute im Zentrum des Hochaltars die Hl. Familie im Stall unter einem Baldachin dargestellt. Josef hält in seiner Hand eine Laterne als Zeichen des ewigen Lichts. Die darüber schwebenden Engel halten ein Spruchband mit der Aufschrift: "Ehre sei Gott in der Höhe". Im Gesprenge ist die Hl. Dreifaltigkeit dargestellt. Die Altarflügel zeigen im geschlossenen Zustand die für den ländlichen Raum bedeutenden Heiligen, links die Hl. Notburga mit Sichel und rechts den stigmatisierten Hl. Franziskus von Assisi. Die Festtagsseite des Altares ist in Reliefform gearbeitet. Auf ihr sind ganz links der Hl. Florian, daneben der Hl. Isidor zu sehen. Auf der rechten Flügelseite wurden die Hl. Wendelin mit Schafen und Agnes mit Lamm abgebildet. Am Seitenaltar schuf Josef Bachlechner ein großes Relief, den Tod des Hl. Josefs zeigend, wobei er die Sterbeszene in die Zimmermannswerkstatt verlegt hat. Das Gesprenge ziert eine Herz Jesu Statue. Am süd-



Außenansicht der Wallfahrtskirche



Blick in den Innenraum von Maria Opferung

lichen Choreingang, knapp über dem Boden, ist die Kanzel angebracht. Auf dem Kanzelkorb sind die vier Kirchenväter Augustinus, Gregor, Hieronymus und Ambrosius im Relief dargestellt. Auch diese Arbeit stammt von Josef Bachlechner. Die Gewölbe im Chor zieren Engel. Im Langhaus zeigen Fresken den Tempelgang und die Verkündigung Mariens. Sie stammen von Franz Xaver Fuchs. Bei den umfangreichen Renovierungen in den Jahren 1994/95 wurde unter Hugo Walscher der Zelebrationsaltar mit schwarzem Marmor und Holz neu gestaltet.